

Im Rahmen des Bürgerhaushalts eingegangene Vorschläge für den Bereich „Politik/Verwaltung“

Vorschlag 1:

Webseite der Gemeinde Ostbevern als Werbefläche nutzen



Wie auch bei den Bushaltestellen, könnte auf der Internetseite der Gemeinde Ostbevern freier Platz für Werbung vermietet werden.

Soll auf der gemeindlichen Internetseite Werbung platziert werden?

Kommentare (2)

gebrest - Werbung auf der Gemeindehomepage

| 2011-01-31 12:23:36

Wird nur örtliche oder auch überörtliche Werbung zugelassen werden, und wer entscheidet im Zweifel, welche Werbung mit welchem Inhalt dort eingestellt werden darf ? Unser Wirtschaftsförderer oder eine neue/zusätzliche "Fachkraft" ? Ich bin gegen Werbung auf der Gemeindehomepage.

NBW

| 2011-01-31 12:20:02

Wieviele Besucher hat denn die Homepage der Gemeinde, dass es sich für andere Firmen lohnen würde, auf der Seite Werbung zu schalten? Ich denke nicht genug... Desweiteren schaut es doch recht billig aus. Das Geld, was durch einen Werbebanner auf der Homepage rein kommen würde, würde sicher wieder an die Firma wandern, welche die Seite entsprechend anpassen müsste usw. usw.. Also fraglich, ob das eine so gute Sache ist.

Statistik:

dafür

Stimmen: 1  50%

dagegen

Stimmen: 1  50%

neutral

Stimmen: 0 0%

Anzahl abgegebener Stimmen: : 2

Abstimmungsstart : 2011-01-25 13:20:56

Abstimmungsende : 2011-02-25 14:20:56

Vorschlag 2:

Einführung einer Katzensteuer



Grundsätzlich ist es möglich, die Katzenhaltung – analog zur Hundehaltung – mit einer kommunalen Aufwandsteuer zu belegen. Anders als die Hundesteuer gibt es aber eine Katzensteuer in NRW bislang nicht. Dies hat zur Konsequenz, dass es sich um die erstmalige Einführung einer Steuer handeln würde, die nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes der Genehmigung des Innen- und Finanzministers bedürfte.

Soll in Ostbevern eine Katzensteuer eingeführt werden?

Kommentare (14)

<< Start < Zurück 1 2 Weiter > Ende >>

Andreas Böckenholt

| 2011-02-07 09:49:19

Na klar, Jacky, es geht um die Katzensteuer. Die bereits existierende Hundesteuer bietet allerdings analog dazu reichlich Argumente, eben gegen die Einführung dieser Katzensteuer.

gebrest - Katzensteuer

| 2011-02-07 09:38:18

Was soll denn noch besteuert werden? Dann muß man auch darüber nachdenken, alle Tiere (z.B. Pferdehaltung u.ä.) zu besteuern, wenn diese Tiere die öffentlichen Wege / Umwelt auch "beschmutzen"!

Jacky - Worum geht es hier EIGENTLICH ?

| 2011-02-04 11:47:04

Ersteinmal weiß ich gar nicht, warum hier die ganze Zeit über die Hundesteuer diskutiert wird, wenn es doch um Katzen geht?! Zweitens, wie stellt ihr euch das bei den Katzen vor, die nur im Haus gehalten werden und nicht in den Gärten "rumstreunern", die nicht den Verkehr gefährden, sollen die auch zahlen? Fände ich ziemlich ungerecht und in keiner Weise gerechtfertigt. Wollen wir in der Gemeinde sparen, oder nur einige Bürger abzocken?

Andreas Böckenholt - zu NBW 27.01.

| 2011-01-31 12:22:15

Das Hunde und Katzen für die Allgemeinheit nur eine Belastung darstellen, möchte ich doch stark bezweifeln. Das wird der eine oder andere sicher so empfinden. Viele andere aber haben Ihre Freude an den Vierbeinern, und das nicht nur an den eigenen. Außerdem, mit dem gleichen Argument (Belastung für die Allgemeinheit) könnte man auch z.B. Fahrräder besteuern. Die kommen einem auf Geh- und Wanderwegen entgegen, fahren abends teilweise ohne Beleuchtung und gefährden damit andere. Oft werden sie auch auf Bürgersteigen abgestellt und werden so zum Hindernis für andere. Und Kosten verursachen sie auch noch, denn Radwege gibt's schließlich nicht umsonst. Das mag etwas überspitzt klingen, wäre aber, der Argumentation für eine Katzen- und Hundesteuer folgend, nur logisch. Könnte man ja auch mal vorschlagen, die Allgemeinheit wird sicher "begeistert" sein.

NBW

| 2011-01-27 12:00:17

Im Gegensatz zu den meisten anderen Haustieren entstehen den Gemeinden durch die Hundekosten (für Säuberung der Gehwege, Anlagen, sonstige Risiken). Außerdem stellen Hunde, ebenfalls im Gegensatz zu den meisten Haustieren, eine Belastung für die Allgemeinheit dar (Lärm, Beschmutzung der Gehwege, Qualitätsverminderung der vorhandenen Parks etc.). Um diese sog. "externen Kosten" aufzufangen, gibt es die Hundesteuer. Und es ist richtig: Die Hundesteuer kommt natürlich nicht den Hunden zu Gute, sondern der Allgemeinheit, die ja auch den "Ärger" mit den Hunden hat, ähnlich wie bei den Lastwagen. Eine zweckgebundene Steuer nennt man übrigens Abgabe.

Andreas Böckenholt - zu NBW

| 2011-01-21 07:53:14

Das Beispiel mit dem roten Auto ist absolut kein Quatsch, soll nämlich nur die Willkür einer Katzen- und Hundesteuer verdeutlichen. Natürlich wird jedes KFZ besteuert, allerdings bekomme ich dafür eine Gegenleistung, denn diese dient u.a. auch der Erhaltung, Modernisierung und dem Ausbau der Verkehrsinfrastruktur. Auch mich stört es, wenn Bürgersteige und Wanderwege einem Hundeklo gleichen, allerdings kann man dafür nicht alle Hundehalter in Sippenhaft nehmen. Das Problem verursachen einige Ignoranten, andere Hundehalter veralten sich vorbildlich. Und wenn ich mich verkehrswidrig verhalte, ist das Strafmandat oder Bußgeld ja auch nicht durch die KFZ-Steuer abgedeckt. Erst die Hundesteuer als Problemlöser zu nennen und anschließend auf das Vorgehen in MS, WAF und Telgte zu verweisen ist also ein Widerspruch in sich.

Linde

| 2011-01-21 07:51:39

@ NBW... Wer die Hinterlassenschaften seines Hundes nicht beseitigt, oder aber öffentliche Plätze, Spielplätze etc zumüllt, kann schon heute mit Bußgeld belegt werden. Es bestehen also schon Sanktionsmöglichkeiten. Es wird nur zu wenig kontrolliert. Es ist nicht richtig, alle Hundebesitzer für die Gleichgültigkeit anderer zu bestrafen. In den Urlaubsgebieten an der Nordsee sind die Wanderwege alle paarhundert Meter mit kostenlosen Spendern für Hundekotbeutel ausgestattet. Diese Wege sind sehr sauber. Die könnte man an den Pollern entlang der Wanderwege auch installieren. Wäre vielleicht auch mal ein Ansatzpunkt die Hundesteuer zielgerichtet einzusetzen.

NBW

| 2011-01-18 08:04:07

@ A. Böckenholt..das Beispiel mit dem roten Auto ist Quatsch. Für seinen PKW muß jeder Steuern zahlen. Es gibt in Ostbevern Straßen und Wege die einem Hundeklo gleichen. Hier finde ich es nur OK die Hundesteuer so lange weiter hoch zu setzen bis kein einziger Hundehaufen mehr zu finden ist. Selbst auf Spielplätzen liegen hier im Dorf die Hundehaufen. In Münster, Telgte, Warendorf und allen anderen Städten und Gemeinden ist es ein teure Spaß seinen Hund einfach so auf die Straße sch.zu lassen. Also: lieber das Hundeproblem lösen, und nicht anfangen Katze & Maus zu besteuern !

Sunny1973 - Wirklich realisierbar?

| 2011-01-18 08:52:51

Ich halte die Einführung einer Katzensteuer für schwer bzw. nicht realisierbar. Wer will schon nachvollziehen können, wem die Katzen wirklich gehören. Insbesondere in den Bauernschaften wird das kaum umsetzbar sein. Darüber hinaus wird der Verwaltungsaufwand wahrscheinlich in keinem Verhältnis zu den Einnahmen stehen.

Linde - Unsinn

| 2011-01-18 08:52:37

Das ist an den Haaren herbeigezogen. Danach besteuern wir Kanarienvögel, Meerschweinchen, den Maulwurf im Garten und, und, und...Im übrigen: Wer will denn da Steuergerechtigkeit herstellen. Wie soll man denn kontrollieren, wem welche Katze gehört. Die Hundesteuer soll bereits um 12,00 EUR erhöht werden. Irgendwann ist es auch mal gut Über zuge... Gehwege ärgere ich mich auch. Dabei bin ich selbst Hundebesitzer. Genauso ärgere ich mich aber auch über Scherben, Müll und Spucke auf Geh- und Wanderwegen. Können wir ja auch besteuern.

Linde

| 2011-01-17 18:32:20

Ist Unsinn! Außerdem: Da kann man ja gleich jeden Kanarienvogel besteuern. Und wie will man denn jede einzelne Katze einem Halter zuordnen? Die bellt schließlich nicht, wenn es an der Haustür klingelt!

Andreas Böckenholt - Abkassieren

| 2011-01-17 14:22:23

Bei der Katzensteuer würde es sich, wie bereits bei der Hundesteuer, um ein reines Abkassieren handeln, da keinerlei Leistung dagegen steht. Die Hinterlassenschaften eines Hundes können da nicht als Argument herhalten, denn für die Beseitigung dieser ist der Halter verantwortlich. Die Hundesteuer ist ein Relikt aus vergangenen Zeiten, als das Halten eines Hundes noch als Luxus galt und dieser Luxus besteuert wurde. Ebensogut könnte man heute Jeden besteuern, der ein rotes Auto fährt.

OstbevernER - Lieber die Hundesteuer höher schrauben

| 2011-01-17 14:48:32

Die Hundesteuer muss weiter hoch geschraubt werden. Desweiteren müssen wie in jeder anderen Stadt / Dorf Hundehalter Bußgelder zahlen, die Ihre Hunde auf die Straße sch...lassen !

Achim - Einführung einer Katzensteuer

| 2011-01-17 14:49:58

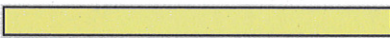
Ich bin dafür, dass eine Katzensteuer eingeführt wird. Begründung: Auf Grund der hohen Anzahl von freilaufenden Katzen, werden die Gartenanlagen durch Katzenkot förmlich verunstaltet.

Statistik:

dafür

Stimmen: 1  16.7%

dagegen

Stimmen: 4  66.7%

neutral

Stimmen: 1  16.7%

Anzahl abgegebener Stimmen: : 6

Abstimmungsstart : 2011-01-12 14:41:28

Abstimmungsende : 2011-02-28 00:00:00

Vorschlag 3:

Einführung einer Pferdesteuer



Grundsätzlich ist es möglich, die Pferdehaltung – analog zur Hundehaltung – mit einer kommunalen Aufwandsteuer zu belegen. Anders als die Hundesteuer gibt es aber eine Pferdesteuer in NRW bislang nicht. Dies hat zur Konsequenz, dass es sich um die erstmalige Einführung einer Steuer handeln würde, die nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes der Genehmigung des Innen- und Finanzministers bedürfte. In der Vergangenheit sind entsprechende Vorstöße von Kommunen abschlägig beschieden worden. Hinsichtlich der Pferdehaltung ist zudem darauf hinzuweisen, dass diese tlw. mit einer Reitabgabe belastet ist. Ob neben dieser Reitabgabe noch eine kommunale Aufwandsteuer erhoben werden kann, ist aus Sicht des Städte- und Gemeindebundes zumindest zweifelhaft.

Soll in Ostbevern eine Pferdesteuer eingeführt werden?

Kommentare (4)

gebrest - Pferdesteuer

| 2011-01-31 12:24:08

Ich bin schon der Meinung, dass man darüber nachdenken soll, die Reit- und Fahrvereine an den Kosten der Anlage und Pflege von öffentlichen Reitwegen zu beteiligen, denn wer außer deren Mitgliedern nutzt regelmäßig diese Wege? Eine generelle Pferdesteuer halte ich für falsch, denn dann müssten alle "Hobbys", die man öffentlich ausübt, besteuert werden.

NBW

| 2011-01-18 08:06:06

da stimme ich Linde & Achim zu!

Linde

| 2011-01-17 18:30:42

Im Gegensatz zur Hundesteuer gibt es für die Reitabgabe zumindest eine Gegenleistung, nämlich die Instandhaltung von Reitwegen. Wer sich ein Pferd leisten kann, den schmerzt sicherlich auch eine maßvolle Besteuerung nicht. Vor allem, wenn die Steuermittel zweckgebunden der Instandhaltung von Reitwegen zugute kommt.

Achim - Pferdesteuer

| 2011-01-17 14:49:33


Bin schon der Meinung, dass eine Pferdesteuer eingeführt werden sollte. Begründung: Es werden Reitwege angelegt (wer trägt die Kosten?) Verunreinigung durch Hinterlassenschaften. Aufweichung des Erdbodens, teilweise auch auf Wanderwegen. Asphalt-Beschädigungen.

Statistik:

dafür

Stimmen: 3  75%

dagegen

Stimmen: 1  25%

neutral

Stimmen: 0 0%

Anzahl abgegebener Stimmen: 4

Abstimmungsstart : 2011-01-12 14:42:50

Abstimmungsende : 2011-02-28 00:00:00

Vorschlag 4:

Einführung einer Zweitwohnungssteuer



Die Zweitwohnungssteuer wurde bereits in über 40 Städten in NRW eingeführt. Sie würde für alle gelten, die in Ostbevern eine Zweitwohnung haben und diese als Nebenwohnung nutzen. Denkbar wäre eine Steuer in Höhe von 10 % der Jahreskaltmiete.

Soll in Ostbevern eine Zweitwohnungssteuer eingeführt werden?

[Anm. d. Red.]

In Ostbevern sind ca. 450 Personen mit einer Nebenwohnung gemeldet.

Kommentare (5)

gebrest - Zweitwohnungssteuer

| 2011-02-07 09:40:32

Bei z.B. €300 KM p.M. und 450 Zweitwohnungen ergibt das, vereinfacht, eine zusätzliche Belastung von € 360 p.a. pro Zweitwohnung. Ich glaube nicht, dass die Vermieter über die Mietausfälle erfreut werden, wenn Zweitwohnungen gekündigt werden. Die Gemeinde erlöst zwar €162000, aber..... Wie hoch sind die Schlüsselzuweisungen des Landes für Erstwohnsitze und macht es nicht mehr Sinn, versuchen zu sollen, Zweitwohnsitze in Hauptwohnsitze umzuwandeln? Siehe Beispiel Münster!

Jacky

| 2011-02-04 11:49:42

Zahlen die mit dem Zweitwohnsitz nicht auch für die Müllentsorgung, Wasser, Abwasser, Strom, GEZ usw. wie jeder andere auch und das sogar doppelt? Warum überhaupt eine Zweitwohnsitzsteuer?

gebrest - Zweitwohnungssteuer

| 2011-01-31 12:47:55

Wir wollen mal die Kirche im Dorf lassen! Gibt es Zahlen, wie viele Zweitwohnungen hier angemeldet sind? Lohnt sich ein derartiger Aufwand überhaupt oder vergrault die Gemeinde damit nicht die Zweitwohnungsgemeldeten? Man sollte auch mal daran denken, dass diese Leute auch Kaufkraft im Ort lassen, wenn sie sich hier aufhalten.

Linde

| 2011-01-17 18:31:04

Seh ich wie Achim!

Achim

| 2011-01-17 14:19:20

Wer einen Zweitwohnsitz unterhält, verfügt in der Regel über entsprechendes Kleingeld!

Statistik:

dafür

Stimmen: 2 100%

dagegen

Stimmen: 0 0%

neutral

Stimmen: 0 0%

Anzahl abgegebener Stimmen: : 2

Abstimmungsstart : 2011-01-12 14:43:30

Abstimmungsende : 2011-02-28 00:00:00

Vorschlag 5:

Vermarktung und Entwicklung von "Ostbevern Merchandising-Produkten"



Mit der Marke "Ostbevern" könnten durch Merchandising-Produkte wie z. B. T-Shirts, Tassen, Caps, usw. Einnahmen erzielt werden.

Sollen Merchandising-Produkte vermarktet werden?

Kommentare (2)

gebrest - Ostbevern > Merchandising-Produkte

| 2011-01-31 12:49:29

Ich glaube nicht, dass sich mit derartigen Produkten Geld verdienen läßt. Bleiben wir doch realistisch: Wer würde diese Produkte tatsächlich kaufen: Einheimische oder Besucher und wenn Besucher, dann sicherlich nicht Wochenendtouristen, wenn die Geschäfte hier Samstagmittag alle schließen. Derartige Produkte würde ich als Besucher als Werbegag evtl. begrüßen, wenn ich sie z.B. nach einer Übernachtung o.ä. im Hotel, Tagung etc. als kostenloses Andenken bekommen würde. Bezahlen würde ich dafür in keinem Falle, so "berühmt" ist Ostbevern nicht!

NBW

| 2011-01-31 12:17:03

Wer will sowas kaufen? Ein Ostbevern T-shirt + Tasse kaufen zu können ist sicher nicht das schlechteste, aber das durch solche Geschichten die Kasse klingelt!!!! Ich denke nicht!

Statistik:

dafür

Stimmen: 1 100%

dagegen

Stimmen: 0 0%

neutral

Stimmen: 0 0%

Anzahl abgegebener Stimmen: : 1

Abstimmungsstart : 2011-01-25 13:21:23

Abstimmungsende : 2011-02-25 14:21:23

Vorschlag 6:

Erweiterung des Rathauses



Die Verwaltung arbeitet derzeit an zwei Standorten, dem Rathaus und der Nebenstelle an der Erbdrostenstraße. Für eine Erweiterung des Rathauses sind im Haushalt für die Jahre 2013 und 2014 insgesamt 1,0 Mio. € veranschlagt. Sollen die Abteilungen der Verwaltung künftig wieder an einem Standort für die Bürgerinnen und Bürger erreichbar sein?

Kommentare (6)

gebrest - Erweiterung des Rathauses

| 2011-01-31 14:40:58

Die Million ist einzusparen. In anderen Orten gibt es auch mehrere "Außenstellen" und wie Linde schon schrieb, das Haupthaus ist nur wenige Meter entfernt. Und wenn vernünftig kommuniziert wird, welche Abteilungen in der Außenstelle tätig sind, sollte es auch kein umherirren geben.....

R. Brettner

| 2011-01-24 14:37:59

Ich kann mich meinen Vorrednern nur anschließen. Spielplätze schließen um das Rathaus zu erweitern ist ein absolutes Unding.

crasil

| 2011-01-24 14:36:57

Das stimmt aber wir brauchen eine größere Polizeistation.

Sunny1973 -

| 2011-01-20 08:26:17

Auf eine Erweiterung des Rathauses sollte verzichtet werden. Die Entfernung ist nicht weit und jedem zuzumuten. Die Million kann daher durchaus eingespart werden.

NBW

| 2011-01-18 08:24:04

Da hat Linde zu 100 % Recht ! Bei knapper Kasse zu überlegen die Katzen zu besteuern, Spielplätze zu reduzieren usw usw..und das Rathaus für 1.Mio zu erweitern !?? DAS GEHT NICHT ! Wer im Münster-Stadthaus von A nach B möchte, der muß z.Teil einen größeren Weg zurück legen als in Ostbevern vom Rathaus bis zur Nebenstelle.

Linde

| 2011-01-17 18:31:19

Wir leben nicht in Hamburg oder Köln. Die Nebenstelle ist nur eine Straße weiter entfernt. Das halte ich für zumutbar. Gerade in Zeiten knapper Kassen sollte man solche Projekte, die den größten Sparereffekt haben zumindest zurückstellen.

Statistik:

dafür

Stimmen: 1  25%

dagegen

Stimmen: 3  75%

neutral

Stimmen: 0 0%

Anzahl abgegebener Stimmen: 4

Abstimmungsstart : 2011-01-03 00:00:00

Abstimmungsende : 2011-02-28 00:00:00

Vorschlag 7:

Reduzierung der Personalaufwendungen



Der Personalbestand in der Verwaltung ist - verglichen mit anderen Kommunen - gering. Bereits jetzt werden in Form interkommunaler Zusammenarbeit Aufgaben erledigt (Bsp. TEO). Die Personalaufwendungen belaufen sich in 2011 auf ca. 2,7 Mio. €. Weniger Personal kann unter Umständen im Ergebnis auch zu Einschränkungen in der Qualität oder der Quantität der bisherigen Leistungen führen.

Soll versucht werden, die Personalaufwendungen weiter zu reduzieren?

Kommentare (3)

gebrest - Reduzierung von Personalaufwendungen

| 2011-02-07 09:40:56

Die Gemeinde ist u.a. auch Dienstleister, der von den Steuerbürgern "bezahlt" wird. Daher empfinde ich es als legitim, Dienstleister regelmäßig von unabhängigen Institutionen auf Effektivität prüfen zu lassen, passiert in der freien Wirtschaft auch regelmäßig. Hier sollte einmal ein Betrag in die Hand genommen werden und das Ergebnis analysiert werden.

Sunny1973

| 2011-01-19 16:39:38

Dies kann am Besten die Verwaltung selbst entscheiden. Jeder Organisationsbereich sollte eigenverantwortlich prüfen, ob Synergieeffekte in Verwaltungsabläufen erzielt werden und sich dadurch Einsparungen ergeben können. Hier pauschal zu sparen nur um "des Sparens Willen" sollte nicht das Ziel sein.

Achim

| 2011-01-17 14:18:38

wenn der von Ihnen dargestellte Personalbestand tatsächlich dem entspricht, wie Sie ihn darstellen, natürlich nicht. Ist hier durch eine unabhängige Firma eine Analyse durchgeführt worden? Sollte man in Betracht ziehen.

Statistik:

dafür

Stimmen: 0 | 0%

dagegen

Stimmen: 2 | 66.7%

neutral

Stimmen: 1 | 33.3%

Anzahl abgegebener Stimmen: : 3

Abstimmungsstart : 2011-01-03 00:00:00

Abstimmungsende : 2011-02-28 00:00:00

Vorschlag 8:

Verzicht auf den Veranstaltungskalender (Bekanntgabe nur noch im Internet)



Die Gemeinde Ostbevern gibt monatlich einen Veranstaltungskalender in einer Auflage von 1.000 Exemplaren heraus. Parallel dazu wird jede Veranstaltung im Internetangebot der Gemeinde Ostbevern veröffentlicht. Neben dem Personalaufwand für die Erstellung verursacht der Druck Aufwendungen in Höhe von jährlich. ca. 2.500 €.

Soll künftig auf den Druck des Veranstaltungskalenders verzichtet werden?

Kommentare (6)

gebrest - Veranstaltungskalender

| 2011-01-31 14:43:21

Warum werden die Veranstaltungskalender ALLER örtlichen Institutionen (Vereine, Kirchen etc.) nicht zentral durch die Verwaltung aufbereitet und gepflegt ? z.B. im Internet. Daraus können dann preisgünstig Kopien erstellt werden, die an verschiedenen Stellen ausgelegt werden (Kirchen, Geschäfte, Vereine, Banken etc.) oder am/im Rathaus aufgehängt/ausgelegt werden. Aktualisierung alle 3 Monate reicht aus. Das spart für alle Gruppen Geld und Zeit und der Mitarbeiter der Gemeinde, der den Veranstaltungskalender erstellt, könnte kostenmäßig für diese Aktion auf die Gruppen umgelegt werden. Man hätte damit eine zentrale Übersicht, die auch permanent aktualisiert wird: das SPART !

R. Brettner - Unnötige Kosten

| 2011-01-24 14:37:31

Die Verteilung und die Erstellung sind sicherlich Kosten die eingespart werden können. Die Druckkosten halte ich für nicht zu hoch. Nichts desto trotz kann dieser Wegwerfartikel sicherlich komplett entfallen. Die WN wird sicherlich daran interessiert sein den Inhalt aufzuwerten und ein minimalistischer Terminkalender liegt sowieso bereits vor. Warum diesen nicht ausweiten. Es muss ja keine Monatsübersicht sein. Aus meiner Sicht reicht ein Onlinekalender mit einem wöchentlichen Kalender in der WN.

crasil

| 2011-01-24 14:37:22

Ich stimme OstbevernER zu der Kalender sollte einfach nicht so oft gedruckt werden.

Sunny1973 - Auch an ältere Mitbürger denken!

| 2011-01-18 08:52:00

Nicht alle verfügen über einen Internetanschluss. Insbesondere auf die älteren Mitbürger/innen sollte Rücksicht genommen werden und der Veranstaltungskalender nach wie vor gedruckt werden.

Achim - Veranstaltungskalender

| 2011-01-16 20:18:15

Sollte beibehalten werden

OstbevernER - es geht immer billiger

| 2011-01-17 14:48:59


günstiger drucken, Termine weiter in die WN stellen, Aushänge in den Geschäften, Veranstaltungskalender nur alle 3 Monate neu !

Statistik:


dafür

Stimmen: 3  60%

dagegen

Stimmen: 1  20%

neutral

Stimmen: 1  20%

Anzahl abgegebener Stimmen: : 5

Abstimmungsstart : 2011-01-13 11:03:04

Abstimmungsende : 2011-02-28 11:03:04